

Arbeit aus der
Ferne und vor Ort.

Fallbeispiele und Arbeit eines Geistheilers

Diese Fälle wurden von den betreffenden Personen freigegeben und sind mit Erlaubnis veröffentlicht worden.

■ **Fall 1:** Bei Frau N. aus Oberösterreich, Ende 40, wurde die Diagnose Mammakarzinom (Brustkrebs) gestellt, der Tumor war bereits 5 mal 2cm groß. Es folgte Ende August 2010 eine Chemotherapie im Krankenhaus Steyr. Vor Therapiebeginn suchte Frau N. den Geistheiler und Wender Günther Offenberger auf. Er schlug ihr parallel zur schulmedizinischen Therapie seine Arbeit über die Ferne vor, die Frau N. auch in Anspruch nahm. Der Geistheiler konzentrierte sich täglich, den Tumor auf geistigem Wege aufzulösen sowie auf die Re-

duktion der Mikro-Metastasen (Krebs-Schläferzellen). Weiters war es für den Wender sehr wichtig, den Zeitpunkt geplanter Chemotherapien mitgeteilt zu bekommen. Er meint, er habe versucht einerseits die Wirkung der Therapie auf den Tumor zu unterstützen und andererseits die Nebenwirkungen gering zu halten. Es dauerte keine drei Monate bis der große Tumor verschwunden war. Im Krankenhaus Steyr hatte man nicht mit diesem Ergebnis gerechnet.

Günther Offenberger betreute Frau N. über einen längeren Zeitraum. Frau N. hat laufend schulmedizinische Nach-Untersuchungen und Kontrollen, ihr Gesundheitszustand ist ihrer Meinung nach sehr gut.

■ Fall 2:

Frau H. aus Oberösterreich, Anfang 60, litt seit über 30 Jahren an chronischen Rückenschmerzen im Lendenwirbelbereich, aufgrund derer sie auch in Frühpension gehen musste. Im Lauf der Jahrzehnte hatte sie verschiedene Ärzte konsultiert, eine genaue Ursache der Beschwerden konnte jedoch nicht gefunden werden. So blieb es bei einer Schmerzlinderung durch Medikamente. In den letzten Jahren verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Frau H. derartig, dass sie nur mehr 500m weit gehen konnte, ein normaler Spaziergang sowie verschiedene Tätigkeiten im Haus waren ihr unmöglich. Ein- bis zweimal im Jahr musste sie für eine

tage-, manchmal auch wochenlange Schmerztherapie das Krankenhaus aufsuchen.

Frau H. entschloss sich einen Termin bei dem Geistheiler Günther Offenberger zu vereinbaren. Im Anschluss daran nahm sie seine Geistheilung aus der Ferne für insgesamt vier Monate in Anspruch. Offenberger meint, er habe versucht, die Nerven im Kanal der Wirbelsäule auf geistigem Wege freizulegen. Frau H. war es nunmehr wieder möglich zu Fuß Strecken von über 6 km zurückzulegen sowie die Haus- und Gartenarbeit beschwerdefrei zu verrichten.

■ Fall 3:

Bei Herrn Z. aus Oberösterreich, Mitte 70, wurde im Jänner 2011 im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz ein Prostatakarzinom Grad 3, Gleason Score 4+5=9, diagnostiziert. Der Tumor-Marker-Wert PSA betrug 90,2, wobei der Grenzwert bei ca. 6,5 liegt.

Mitte Jänner 2011 wandte sich Herr Z. an den Geistheiler und Wender Günther Offenberger. Dieser schlug ihm vor, parallel zur schulmedizinischen Therapie aus der Ferne über ein Foto

mit ihm zu arbeiten. Seine Ärzte empfahlen Herrn Z. keine Operation sondern eine Strahlentherapie sowie eine Hormontherapie.

Herr Z. entschloss sich dazu, zusätzlich zur schulmedizinischen Behandlung die Dienstleistung von Günther Offenberger in Anspruch zu nehmen.

Dieser erklärt: „Bei meiner rein geistigen Tätigkeit habe ich mich einerseits auf die Reduktion der Tumorzellen und andererseits auch auf die Eliminierung der Mikro-Metastasen (Krebs-Schläferzellen) konzentriert. Herr Z. berichtete mir regelmäßig über seinen Gesundheitszustand sowie über zwischenzeitliche Befunde und Therapien. Dadurch konnte ich meine Arbeit individuell auf Herrn Z. abstimmen.“

Im Herbst 2014 betrug der Tumor-Marker-Wert PSA von Herrn Z. bei einer neuerlichen Untersuchung 0,0. Herr Z. selbst bezeichnet seinen Gesundheitszustand insgesamt als sehr gut.

Günther Offenberger betreute Herrn Z. über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr.

■ Fall 4:

Der Hund Cheveyo von Frau Loibner, einer Hunde-

Bei Interesse an näheren Informationen wenden Sie sich bitte an:

Institut für körperliche & energetische Ausgewogenheit

Günther & Bernadette Offenberger OG

Tel.: 0664/282 72 32

Schulgasse 2/3, 3353 Seitenstetten

www.offenberger-oeg.at, info@offenberger-oeg.at



itsweise

züchterin aus der Steiermark, musste 2011 aufgrund von Vergiftungserrscheinungen in die Tierklinik gebracht werden. Der behandelnde Tierarzt gab ihm so gut wie keine Überlebenschance. Frau Loibner erfuhr über eine Freundin von dem Geistheiler Günther Offenberger und nahm seine Tätigkeit des Geistheilens über die Ferne über ein Foto in Anspruch. Bereits nach zwei Wochen konnte Cheveyo nach Hause entlassen werden. Der Chefarzt der Tierklinik sprach von einem Wunder. Er hätte nicht geglaubt, dass dieser Hund überleben würde.

Nach dieser positiven Erfahrung wandte sich Frau Loibner auch im Hinblick auf ihre eigenen Beschwerden an Günther Offenberger. „Als ich wieder drei Tage flach gelegen bin wegen meiner Migräne, die sich schon sechs Jahre lang hinzog, dachte ich mir, jetzt rufe ich Herrn Offenberger an, vielleicht kann er ja auch mir helfen? Zusätzlich litt ich an rheumatischen Beschwerden in den Fingergelenken. Diese waren so stark geworden, dass mir manchmal Gegenstände aus der Hand fielen. Die Medikamente, die ich dagegen einnahm, brachten keine Er-

leichterung. Bei meinen Spaziergängen mit den Hunden machte mir auch meine Kurzatmigkeit zu schaffen, obwohl ich nicht rauche und sportlich aktiv bin.“

Nachdem der Geistheiler Günther Offenberger begonnen hatte mit Frau Loibner über die Ferne zu arbeiten verschwanden all diese gesundheitlichen Probleme. Sie ist nun seit über drei Jahren beschwerdefrei. Günther Offenberger arbeitete mit Frau Loibner über mehrere Monate.

■ Fall 5:

Herr S. aus Niederösterreich erlitt im Juli 2010 einen schweren Arbeitsunfall. Er stürzte auf einer Baustelle in Wien aus über 6m Höhe von einem Baugerüst und fiel auf den Hinterkopf. Herr S. wurde ins AKH Wien eingeliefert und dort sofort notärztlich versorgt. Bei ihrem dortigen Eintreffen wurden seiner Lebensgefährtin Frau P. folgende Diagnosen mitgeteilt: Skalpierung der Kopfhaut, offener Schädelbruch mit Hirnblutung, Schädelbasisbruch, Drehbruch des 4. und 5. Halswirbels mit wahrscheinlicher Rückenmarksverletzung, Drehbruch des Brustbeins, Bruch der linken Kniescheibe und des

INTERVIEW

Seitenstetten. Der Geistheiler Günther Offenberger stand für ein Interview zur Verfügung.

Wie entdeckten Sie Ihre Gabe als Geistheiler?

OFFENBERGER: Ich entdeckte mein Talent als Radiästhet im Jahr 2001. Über das Wünschelrutengehen entwickelten sich weitere Fähigkeiten, wie das Geistheilen (Wenden) oder das Hellsehen. Diese Gabe nutzten bereits zwei meiner Urgroßväter, die vor ca. 100 Jahren ebenfalls in diesem Bereich tätig waren, und volkstümlicherweise als „Wender“ bezeichnet wurden. Sie arbeiteten mit Menschen und Tieren gleichermaßen.

Mit welchen Krankheiten und Beschwerden suchen Menschen Sie auf?

OFFENBERGER: Das ist ein breites Spektrum, das von chronischen Krankheiten über Krebs, Multiple Sklerose, Parkinson, chronischen Darmerkrankungen, Schlaganfällen, Beschwerden des Bewegungsapparates, Tinnitus, Migräne, Augenerkrankungen, Haarausfall, unerfülltem Kinderwunsch, psychischen Erkrankungen, Schlafstörungen, Konzentrationsschwäche, Hautproblemen, Allergien



Geistheiler Günther Offenberger.

bis zu Entwicklungsverzögerung bei Kindern reicht. Darüber hinaus wird Geistheilung zur Unterstützung des Heilungsprozesses nach Operationen oder schweren Unfällen eingesetzt. Weiters arbeite ich mit Tieren. Geistheilung kann auch bei schwerwiegenden Krankheitsverläufen angewendet werden, wo die Schulmedizin an ihre Grenzen stößt. Sie stellt jedoch keinen Ersatz für einen Arztbesuch oder eine ärztliche Diagnose dar.

Warum sind Sie so sicher, dass Geistheilen hilft?

OFFENBERGER: Ich arbeite mit Menschen, die nach

Angaben der Ärzte aus schulmedizinisch unheilbaren Krankheiten leiden, und trotz aller gegenteiliger Prognosen genesen. Somit ist diese Frage für mich selbsterklärend. Den Placebo-Effekt kann ich in vielen Fällen ausschließen, weil sich Personen in künstlichem Tiefschlaf befanden oder nicht ansprechbar waren, und ich auch mit Tieren arbeite.

Wie kann man sich Geistheilung vorstellen?

OFFENBERGER: Meine Tätigkeit gestaltet sich folgendermaßen: Die Menschen suchen mich persönlich auf und nach einem Gespräch über ihr gesundheitliches Befinden arbeite ich in ihrem Energiefeld.

Und wie ist dies bei Geistheilung über die Ferne?

OFFENBERGER: Bei schwerwiegenden Erkrankungen oder größeren Entfernungen arbeite ich über ein Foto oder die Handschrift der Klienten. Der Vorteil dieser Art von Geistheilung liegt in der Kontinuität der täglichen Arbeit, wobei mir der regelmäßige Kontakt zu meinen Klienten sehr wichtig ist.

Schienbeins sowie Verletzung des rechten Knies. Der Allgemeinzustand von Herrn S. war so kritisch, dass bis auf die Skalpierung keine operativen Maßnahmen getroffen werden konnten, außerdem hatte er sehr viel Blut verloren. Über die Vermittlung von Bekannten erfuhr die Lebensgefährtin von Herrn S. von dem Geistheiler Günther Offenberger. Frau P. entschloss sich zur Kontaktaufnahme mit dem Wender. Er erklärte ihr die Vorgehensweise seiner Tätigkeit und nach der Übermittlung eines Fotos von Herrn S. begann er mit seiner Geistheilung über die Ferne. Regelmäßiger Kontakt bezüglich des Gesundheitszustandes ihres Lebensgefährten sowie aktueller Befunde war für die Arbeit des Wenders sehr wichtig. Dieser legte sein erstes

Augenmerk auf die Hirnfunktion (Hirndruck und Hirnblutung) um die Gefahr des Ansteigens des Hirndrucks abzuwenden, außerdem bestand das Risiko einer Lungenentzündung.

Offenberger meint, er habe in den ersten Tagen intensiv mit dem Gehirn und den Organen gearbeitet. Es war ihm wichtig, dass in diesem Zeitraum der ersten vier bis fünf Tage der Zustand stabil blieb, was auch der Fall war. Nach fünf Tagen befand sich Herr S. außer Lebensgefahr. Am 8. Tag konnte die Operation der Halswirbelsäule planmäßig und mit sehr gutem Erfolg durchgeführt werden. Offenberger war über den Zeitpunkt der Operation informiert und begleitete Herrn S. dabei auf geistigem Wege. In einem CT zeigte sich jedoch im Gehirn ein vier bis

fünf Zentimeter großes Areal von nekrotischem (abgestorbenem) Gewebe, von dem man nicht sagen konnte, welche Bereiche im Gehirn davon betroffen waren. Aufgrund dieser Information richtete der Geistheiler neuerlich seine Arbeit auf das Gehirn aus. Nach zwei Wochen erfolgte die Operation des linken Knies und des Schienbeins. Nach ca. drei Wochen konnte Herr S. aus dem künstlichen Tiefschlaf aufgeweckt und auf die Unfallstation verlegt werden. Bereits eine Woche später verließ er das Krankenhaus. Im Entlassungsbericht wurde das abgestorbene Areal im Gehirn nicht mehr erwähnt und rückblickend hat Herr S. durch diesen schweren Unfall keine bleibenden Beeinträchtigungen erlitten und übt seinen Beruf wieder aus.